

Miteinander

EIN MAGAZIN DER CARITAS-EINRICHTUNGEN

AUSGABE 1/2023

Deutschlandtempo

– auch für die Pflege

Tagungen mit Flair

Kurhaus Hotel Bad
Bocklet

Service-Wohnen

Neubau in
Veitshöchheim

Marienheim



Inhalt

3

Vorwort

5

CEG in Zahlen

6

Deutschlandtempo
– auch für die Pflege

8

Schlecht bezahlt? Fakten
zum Verdienst in der Pflege

10

Quereinstieg in die Pflege

12

Ein Besuch im Würzburger
Bischof-Scheele-Haus

13

Weckworte

14

Ein starker Arbeitgeber.
Deine Benefits bei uns.

16

Neues Café im Burkardus-
Wohnpark

18

Grüner Gockel. Die Umwelt
schonen

20

Florence Nightingale

22

Sie fehlt uns: Barbara Stamm

24

Wohnen mit Service
in Veitshöchheim

26

Fit und gesund

28

Nachhaltigkeit. LED's im
Einsatz

30

Wellness für unsere Teams

31

Tagungshaus mit Flair und Stil.
Kurhaus Hotel Bad Bocklet

32

Spenden für Bedürftige

34

Respekt. Professionelle
Wäscherei mit Herz

37

Herzenswünsche

38

Häuser der CEG

Impressum

Herausgeber: Caritas-Einrichtungen gGmbH, Franziskanergasse 3, 97070 Würzburg, www.caritas-einrichtungen.de

Redaktion: Elisabeth Moser, Caritas-Einrichtungen gGmbH

Satz und Layout: Roland Aull, Institut Farbe.Design.Therapie, Frammersbach

Druck: Vier-Türme GmbH, Benedict Press, Münsterschwarzach

Fotos: Wenn nicht anders angegeben: Caritas-Einrichtungen gGmbH

Anzeigen: Telefon: 0931 / 386 689-13



Leben im Alter
Caritas-Einrichtungen



GEORG SPERRLE, GESCHÄFTSFÜHRER

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
 liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
 liebe Angehörige, Unterstützer, Freunde und Interessierte,

große Freude über 3.000 Euro Inflationsausgleichsprämie für alle in Vollzeit beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas! Dies zeigt unser Titelfoto auf unserer aktuellen Ausgabe unseres Trägermagazins MITEINANDER. Für uns ein wichtiges Zeichen der Wertschätzung für das hohe Engagement unserer Mitarbeitenden, die unsere gemeinsamen Werte leben und auch für andere erlebbar machen: Menschlichkeit, Respekt und Zusammenhalt.

Ich freue mich sehr, dass wir Ihnen nach längerer coronabedingter Pause mit der aktuellen Ausgabe unseres Trägermagazins MITEINANDER wieder bewegende und aktuelle Einblicke in das Leben der Caritas-Einrichtungen (CEG) geben können.

Starke Werte. Starke Menschen. Starkes Team – dieser Dreiklang beschreibt unseren Charakter als CEG.

Starke Werte werden erlebbar in unserem täglichen Einsatz für Menschen – in unseren Pflegeeinrichtungen, in unserem Kurhaus Hotel in Bad Bocklet und unserem Inklusionsbetrieb VINZENZ WÜRZBURG. Gewinnen Sie einen lebendigen Einblick in unsere Tätigkeitsbereiche und lesen Sie aktuelle Berichte auf den nachfolgenden Seiten.

Starke Menschen prägen die CEG. So denken wir in der aktuellen Ausgabe an den Tod von Barbara Stamm am 5. Oktober 2022 und blicken stellvertretend für alle Mitarbeitende in der Pflege und im Hinblick auf den Internationalen Tag der Pflegenden am 12. Mai auf eine weitere starke Frau: Florence Nightingale, die Begründerin der modernen Krankenpflege.

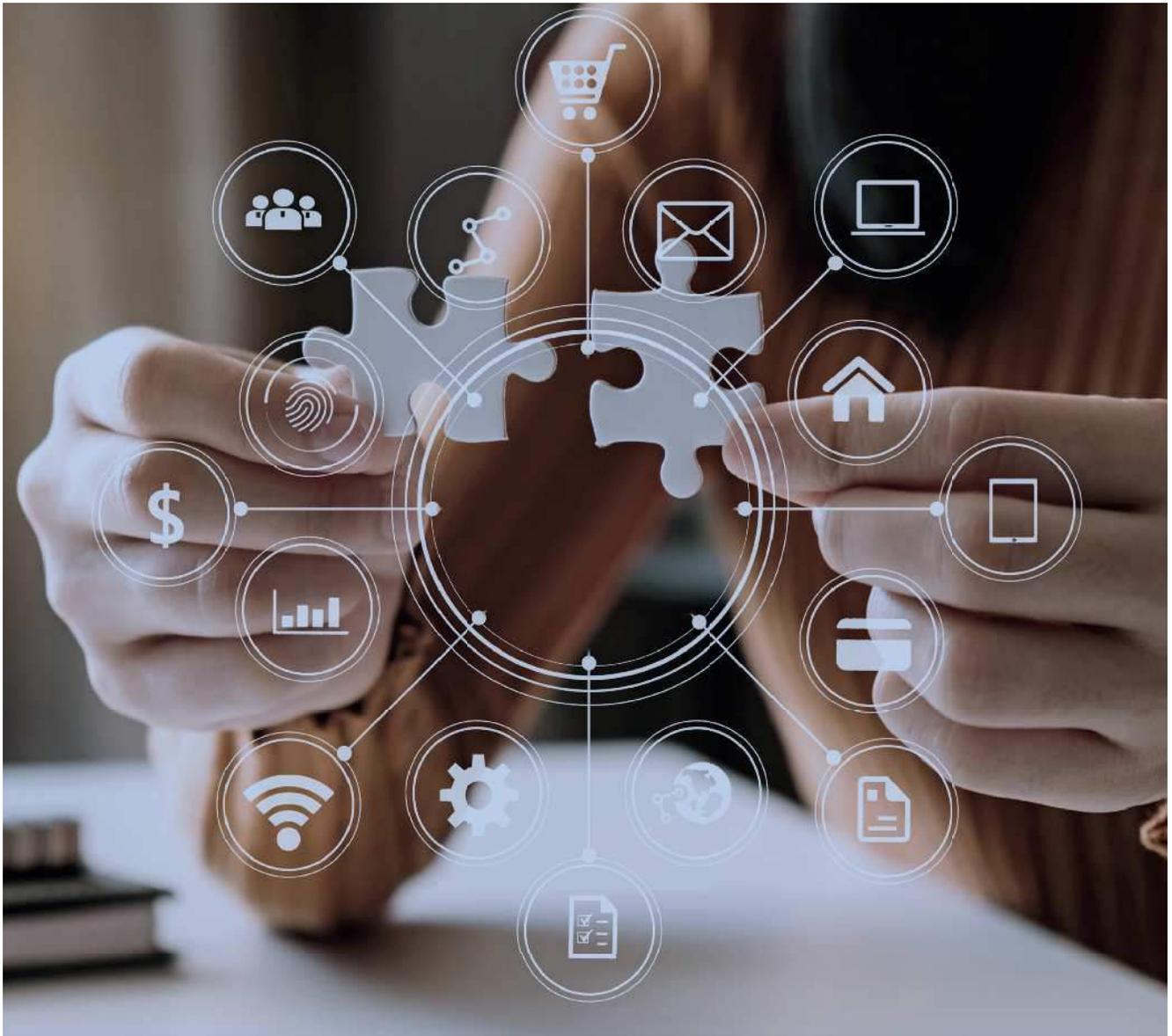
Starkes Team CEG: Uns alle verbindet der gemeinsame Einsatz für Menschen und daher ist es uns ein besonderes Anliegen, auf die Situation in der Pflege aufmerksam zu machen: Es ist 5 nach 12! Wir brauchen Deutschlandtempo - auch für die Pflege und appellieren dringend an die Politik, jetzt wichtige Weichen zu stellen. Unsere drei Kernbotschaften hierzu lesen Sie in dieser Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Erkenntnisse beim Lesen!

Herzlichst,

Ihr

Georg Sperrle



VERWALTUNG DIGITAL EINFACH MACHEN!

Als Branchenspezialist für die Sozialwirtschaft
schonen wir Ihre Ressourcen durch
die Standardisierung und Automatisierung
von Verwaltungsabläufen.

Ihr Ansprechpartner:

Lars Holzapfel | Vertriebsleiter Kirche und Soziales
Tel +49 731 9650-607 | lars.holzapfel@wilken.de

www.wilken.de



DIE CARITAS-EINRICHTUNGEN IN



**1.420 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
79 Auszubildende**

Wir, die Caritas-Einrichtungen gGmbH – CEG – mit Sitz in Würzburg, sind eine gemeinnützige christliche Organisation im Bistum Würzburg. In unseren Pflegeeinrichtungen, Wohnanlagen und Tagespflegen tragen wir Sorge für ein sicheres, selbstbestimmtes und würdevolles Leben im Alter. In unserem Kurhaus Hotel Bad Bocklet haben wir die Gesundheit und Erholung unserer Gäste aufmerksam im Blick. Wir verbinden die Stärken dieses besonderen Ortes mit unseren vielfältigen Angeboten für Körper, Geist und Seele. Unsere Tochter, Vinzenz Würzburg integriert Menschen mit körperlichen, sozialen und/oder psychischen Einschränkungen auf dem ersten Arbeitsmarkt und ermöglichen ihnen so die selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Unsere Vision treibt uns an.

Für ein Miteinander, das von Menschlichkeit, Respekt und Zusammenhalt geprägt ist.

Unsere Mission beschreibt den Kern unserer Arbeit.

Wir begleiten Menschen. Aus christlicher Nächstenliebe. Mit Herz, Leidenschaft und Professionalität.

Unsere Werte beschreiben, wer wir sind.

Nächstenliebe, Achtsamkeit und Menschlichkeit. Respekt, Wertschätzung und Ehrlichkeit. Gelingende Vielfalt, gutes Miteinander und starker Zusammenhalt.

| Leben im Alter | Kurhaus Hotel Bad Bocklet | Vinzenz Würzburg |
|---|--|--|
| 13 Pflegeeinrichtungen mit 995 Pflegeplätzen Rund 500 seniorengerechte Wohnungen 2 ambulante Pflegedienste 2 Tagespflegeeinrichtungen mit 36 Plätzen | 50 Mitarbeitende 92 Zimmer, 137 Betten, eine Heilquelle | 150.000 m ² gemähte Grünflächen 100.000 Wäschestücke pro Monat 106 betreute Objekte |

Auf den Seiten 38 und 39 finden Sie eine detaillierte Übersicht zu allen CEG-Häusern

Deutschland- tempo

– AUCH FÜR DIE PFLEGE

> Deutschlandtempo beim Bau von LNG-Terminals, Deutschlandtempo für die Autobahn, Deutschlandtempo für medizinischen Fortschritt und Forschung, Deutschlandtempo beim Windkraftausbau. Der von Bundeskanzler Olaf Scholz geprägte Begriff Deutschlandtempo taucht mittlerweile bei der Beschreibung vieler politischer Projekte auf. Deutschlandtempo für die Pflege? Leider bisher Fehlannonce. Dabei brauchen wir gerade mit Blick auf die herausfordernde Situation in der Pflege dringend Aufbruch und Tempo. Wir brauchen Deutschlandtempo für die Pflege.

Der Druck auf die Familien wird weiter steigen

Ende März 2023 veröffentlichte das Statistische Bundesamt neue Zahlen: Die Zahl pflegebedürftiger Menschen wird bis zum Jahr 2055 auf rund 6,8 Mio. steigen. Ein Plus von 37% im Vergleich zu 2021. Und schon heute schaffen wir es nicht, Menschen und Familien, die von Pflegebedürftigkeit betroffen sind, gut zu versorgen. Klar ist dadurch: Der Druck auf die vielen Familien wird weiter steigen. Immer schwieriger wird es angesichts des eklatanten Fachkräftemangels in der Pflege professionelle Unterstützung zu Hause oder in einer Pflegeeinrichtung zu bekommen. Und immer schwieriger wird es, die Kosten für die Pflege aus eigener Tasche aufzubringen. Die Folge: Immer mehr Menschen werden abhängig von Sozialhilfe, trotz bereits erfolgter politischer Maßnahmen zur Begrenzung des Eigenanteils. Doch die bisher ergriffenen politischen Maßnahmen reichen nicht aus.

Deutschlandtempo für die Pflege

Wir brauchen ein Deutschlandtempo für die Pflege, für alle Menschen und Familien, die von Pflege betroffen sind. Wir brauchen ein Deutschlandtempo für die vielen Pflegekräfte, die sich mit viel Herz und hohem Engagement für ihre Mitmenschen einsetzen, oft über die eigenen Grenzen der Belastbarkeit hinaus. Und wir brauchen ein Deutschlandtempo in der Pflege für Betreiber, die nicht auf Rendite und Gewinn abzielen, sondern denen es um das Wohl der Menschen geht. Der Fachkräftemangel führt dazu, dass auch gemeinnützige Betreiber nicht mehr kostendeckend arbeiten können. Hier muss dringend gegengesteuert werden!

In der letzten Ausgabe der Miteinander Anfang 2021 haben wir mit dem Artikel „Für die Pflege auf die Straße“ bereits vom Engagement der CEG im Rahmen der wöchentlichen Aktion „Dienst-Tag“ für Menschen berichtet (www.dienst-tag.de). Wir haben viel Aufmerksamkeit erzeugen können und waren mit zahlreichen politischen Mandatsträgern im Gespräch. Dabei wurde vor allem eines deutlich: Wir haben kein Erkenntnisproblem, wir haben ein Umsetzungsproblem. Wir brauchen deutlich mehr Aufbruch und Tempo. Wir brauchen Deutschlandtempo für die Pflege. Und wir als diejenigen, die dies einfordern, haben einen langen Atem.

Unser Ansatz ist es nicht, inhaltslos blanke Kritik an der Politik zu üben, sondern konkrete Themen und Maßnahmen zu benennen, welche die Situa-

tion in der Pflege einfach besser machen. In den folgenden drei Kernbotschaften wollen wir dies zum Ausdruck bringen.

Pflege braucht mehr Mitarbeitende

- Pflegende brauchen Zeit für gute Pflege und Anerkennung, die sich auch in guten Rahmenbedingungen widerspiegelt! Daher muss das neue Personalbemessungsverfahren auf Bundesebene baldmöglichst unter Beteiligung der Verbände umgesetzt werden; der Status quo in Bayern ist unbedingt zu halten.
- Pflegefachkräfte in der Langzeitpflege sind Profis mit einer dreijährigen Ausbildung, häufig mit Weiterbildungen und Zusatzqualifikationen. Sie brauchen die Anerkennung für diese hochanspruchsvolle Aufgabe, die sie verdienen. Pflegefachkräfte müssen daher in Zukunft in die Lage versetzt werden, Hilfsmittel zu verschreiben, die Wundversorgung selbstständig zu verordnen und den Grad der Pflegebedürftigkeit festzulegen. Dies sind einige Beispiele, um Vorbehaltsaufgaben für Pflegefachkräfte zu definieren und damit das Berufsbild durch klare Vorbehaltsaufgaben attraktiver zu gestalten.
- Seitens des Bundes ist alles zu tun, um die Einwanderung von internationalen Pflegefachkräften zu erleichtern und finanziell zu fördern. Barrieren des Ausländerrechts und des Berufszulassungs-

»UND WIR BRAUCHEN EIN DEUTSCHLAND-TEMPO IN DER PFLEGE FÜR BETREIBER, DIE NICHT AUF RENDITE UND GEWINN ABZIELEN, SONDERN DENEN ES UM DAS WOHL DER MENSCHEN GEHT.«

rechts sind sofort auf das qualitätsbedingte notwendige Mindestmaß zu reduzieren. Sprachkurse müssen für die Einrichtungen kostenlos und flächendeckend zur Verfügung stehen.

- Unbezahlbare Leiharbeit in der Pflege muss schnellstens beendet werden. Personalagenturen nutzen den Notstand in der Pflege schamlos aus. Es entsteht Unmut bei den eigenen Mitarbeitenden.

Stattdessen braucht es Rahmenbedingungen für Springerpools, die auf Trägerebene organisiert sind und bei Krankheitsausfall von Mitarbeitenden zügig Dienste übernehmen können.

Pflege muss bezahlbar bleiben

- Die Inanspruchnahme von Sozialhilfe im Alter ist für viele Betroffene entwürdigend. Daher dürfen die Kostensteigerungen, die sich in jüngster Vergangenheit extremst verschärft haben, nicht einseitig zu Lasten der Pflegebedürftigen gehen. Vielmehr braucht es eine Anhebung der Pflegeversicherungsbeiträge sowie steuerliche Entlastungen und Zuschüsse. Wir sind als CEG Unterstützer der Initiative Pro Pflegereform (www.pro-pflegereform.de), die konkrete Vorschläge hierzu unterbreitet.
- Es muss unterbunden werden, dass Pflegeeinrichtungen Gewinne an Gesellschafter oder Aktionäre ausschütten. Jeder Euro muss im System bleiben! Daher dürfen Versorgungsverträge nur mit Trägern geschlossen werden, die nicht renditeorientiert arbeiten.

Pflege muss einfacher werden

- Das System der Qualitätsprüfungen auf Bundes- und Landesebene muss auf den Prüfstand gestellt werden. Es braucht keine Doppelprüfungen von Medizinischen Dienst und „Heimaufsicht“ der Länder. Der Fokus muss sich auf Ergebnisqualität richten, statt bürokratischer Kontrolle, die Pflegekräfte unter Generalverdacht stellt.
- Die Zusammenarbeit mit Hausärzten und anderen Partnern der Gesundheitsversorgung muss dringend digitalisiert, vereinfacht und dadurch beschleunigt werden. Sämtliche pflegefernen Anforderungen und Tätigkeiten müssen auf ein Mindestmaß reduziert werden. Die Zeit muss bei den Menschen ankommen!

Wir brauchen Aufbruch und Tempo in der Umsetzung dieser Maßnahmen. Wir brauchen Deutschlandtempo für die Pflege! Wir brauchen einen Pflegegipfel im Bundeskanzleramt! Jetzt.

Schlecht bezahlt?

FAKTEN ZUM VERDIENST IN DER PFLEGE.

„In der Pflege verdient man weniger als in anderen Berufen.“ Haben Sie diese Behauptung auch schon häufig gehört? Viele Menschen haben Vorurteile dem Pflegeberuf gegenüber. Das macht manchmal miese Laune. Dieses Vorurteil zur vermeintlich

schlechten Bezahlung wollen wir aus der Welt räumen. Könnte das unsere Laune verbessern? Ich meine schon.

Der Verband katholischer Altenhilfe in Deutschland (kurz VKAD) hat einen Vergütungsvergleich für das Jahr 2021 für Westdeutschland erstellt (Hinweis: Beschäftigte aller Berufe in Ostdeutschland erhalten im Schnitt immer noch 17% weniger als in Westdeutschland). Der Vergleich bezieht sich auf Fachkräfte, Hilfskräfte und Auszubildende. Demnach verdienen Fachkräfte in der Altenpflege bei der Caritas mit einem Durchschnittsgehalt von 3.663 Euro brutto pro Monat um fast 300 Euro mehr als im Branchendurchschnitt und über 200 Euro mehr als der Durchschnitt aller Fachkräfte.

Noch deutlicher ist der Unterschied zwischen der Caritas und anderen Trägern der Altenhilfe bei Hilfskräften. Bei der Caritas gibt es hier zwei Vergütungsgruppen: P4 für Hilfskräfte ohne Ausbildung und P6 für solche, deren Tätigkeit eine einjährige Ausbildung voraussetzt. In P4 verdienen Hilfskräfte bei der Caritas mit einem Durchschnittsgehalt von 2.885 Euro brutto pro Monat um über 400 Euro, in P6 mit einem Durchschnittsgehalt von 3.294 Euro brutto pro Monat sogar über 800 Euro mehr als im Schnitt der Altenpflege!

Zur Ausbildungsvergütung: Eine angehende Pflegefachkraft erhält bei der Caritas schon im ersten Jahr eine Ausbildungsvergütung von aktuell 1.254 Euro brutto pro Monat plus einer Jahressonder-





zahlung in Höhe von 1.129 Euro brutto. Im Mittel über die drei Ausbildungsjahre verdient sie über 100 Euro mehr als der angehende Mechatroniker oder Versicherungskaufmann und über 250 Euro mehr als alle Azubis im Schnitt.

Die monatlichen Bruttoentgelte von Fachkräften und Helfern in der Altenpflege sind von 2012 – 2021 nach dem Bericht „Entgelte von Pflegekräften

2021“ des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung um 41% bei Fachkräften und 40% bei Helfern gestiegen. Berücksichtigt man hier die jährliche Inflation, die einen Teil der nominalen Lohnentwicklung auffrisst, bleibt immer noch ein realer Lohnanstieg von 2012 – 2021 von 25% bei Fachkräften in der Altenpflege und 24% bei Helfern in der Altenpflege.

Die Caritas legt schon immer großen Wert auf eine attraktive Bezahlung nach Tarif, was das aktuelle Titelbild auch deutlich macht: 3.000 Euro Inflationsausgleichsprämie für alle Mitarbeitenden in Vollzeit. Das ist Wertschätzung, die sich auch in der Entlohnung widerspiegelt. Ein abschließender Hinweis: Gute Bezahlung ist wichtig, reicht aber für unseren Anspruch nicht aus. Als Arbeitgeber bieten wir viele Benefits, die aufzeigen, was uns als starken Arbeitsgeber ausmacht. Alle Informationen finden Sie hier: <https://www.caritaseinrichtungen.de/karriere/benefits>
 Susanne Scheiner

BACKTRADITION AUS DER REGION

MIT LAIB UND SEELE

AUS DER REGION FÜR DIE REGION
 BESTES Handwerk
 SEIT 1945
 BÄCKEREI PETER SCHMITT GMBH

PROBIER EIN STÜCK HEIMAT

Peter Schmitt
 BACKTRADITION AUS DER REGION

BACKTRADITION AUS DER REGION | BÄCKEREI PETER SCHMITT GMBH | BAECKER-SCHMITT.DE

f Instagram YouTube

Quereinstieg

IN DIE PFLEGE

> Alexandra Räder, 30 Jahre alt ist als Betreuungsassistentin im Service Wohnen des Marienstifts in Schweinfurt tätig. Die gelernte Metzgereifachverkäuferin hat zwei Kinder im Alter von 13 und fünf Jahren. Seit einem Jahr ist Frau Räder als Quereinsteigerin in der Betreuung tätig und beginnt im Herbst eine Ausbildung zur Pflegefachfrau.

Was gefällt Ihnen an der Pflege?

Der Umgang mit den Senioren gefällt mir gut. Ich erfahre große Dankbarkeit der Bewohner und Bewohnerinnen in der ambulanten Betreuung. Durch

meine Tätigkeit als Betreuungsassistentin kann ich direkt helfen und bekomme positives Feedback der Angehörigen. Das gibt mir ein gutes Gefühl. Ich habe direkt begonnen als Betreuungsassistentin zu arbeiten. Tatsächlich gibt es dazu auch eine professionelle Ausbildung.

Wie sieht Ihr Arbeitstag aus?

Ich bin ausschließlich für unsere Bewohner im Servicewohnen tätig und arbeite zwischen 8 und 17 Uhr. Hier leben 158 Personen in 145 Wohnungen, die Zusatzleistungen buchen können. Ich über-



nehme für sie die soziale Betreuung und unterstütze sie im Alltag durch ein gemeinsames Lauftraining oder ich übernehme den Einkauf. Vor Ort gehe ich gemeinsam mit dem Bewohner oder der Bewohnerin die Post durch, ich helfe eine Überweisung auszufüllen, wir setzen uns zu einem Brettspiel zusammen oder ich lese die Zeitung vor. Ziel ist es, die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu sichern. Der Gesundheitszustand der Bewohner ist unterschiedlich, sodass sich meine Arbeit recht abwechslungsreich gestaltet. Neben meinen Tätigkeiten im Haus konnte ich bereits einige Fort- und Weiterbildungen über den Träger, die Caritas-Einrichtungen besuchen. Inhalte wie Humor mit Senioren oder ein Seminar zur Sterbebegleitung von Referenten bei uns im Haus haben mir viel Freude bereitet.

Führen Sie pflegerische Tätigkeiten aus?

Ich helfe eine Jacke anzuziehen oder kämme Haare. Für Betreuungsassistenten sind weiterführende Pflegemaßnahmen wie Medikamentengabe, baden oder Wundversorgung nicht vorgesehen und auch nicht erlaubt. Die anspruchsvolleren Aufgaben

interessieren mich sehr. Mir gefällt auch die familiäre Atmosphäre im Marienstift. Einen sozialen Beruf wollte ich schon lange ergreifen. Direkt nach meiner schulischen Ausbildung war dies nicht möglich. Jetzt ergreife ich die Chance und beginne am 1. September eine Ausbildung in Vollzeit zur Pflegefachfrau hier im Marienstift und an der Alfons-Koppel-Berufsschule. Der Vorschlag dazu kam direkt von Frau Woytinek, der Einrichtungsleitung im Marienstift.

Wie erleben Sie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie?

Das ist vor allem eine organisatorische Sache. Glücklicherweise unterstützt mich mein Mann, wie auch weitere Personen meiner Familie. Die Ausbildung neben dem Familienleben zu stemmen, wird bestimmt nicht leicht. Wer etwas erreichen will, muss kämpfen.

Interessieren auch Sie sich für eine zweite Ausbildung in der Pflege? Hier gibt es Fördergelder. Unsere Einrichtungsleitungen informieren Sie dazu gerne.

Elisabeth Moser



Inh. Johannes Lechner e.K.
Korbacher Straße 7 · 97353 Wiesentheid
Telefon (0 93 83) 90 96 75 0
Telefax (0 93 83) 90 96 75 75
info@franconia-apotheke-wiesentheid.de
www.franconia-apotheke-wiesentheid.de

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do.: 07.30 bis 19.00 Uhr
Mi.: 07.30 bis 18.00 Uhr
Fr.: 07.30 bis 18.30 Uhr
Sa.: 08.00 bis 14.00 Uhr

**DRIVE-IN-
AUTOSCHALTER**

- ◆ Ständig wechselnde Angebote! – Umfangreiches Warenlager
- ◆ Gerne liefern wir Ihnen nicht vorrätige Arzneimittel kostenlos nach Hause!
- ◆ Großes Kosmetiksortiment mit qualifizierter Fachberatung
- ◆ Breit aufgestelltes Homöopathie-Sortiment
- ◆ Kundenkarten zum Auflisten Ihrer Medikation
- ◆ Bonuspunkte
- ◆ Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst



Das Team der Franconia-Apotheke freut sich auf Ihren Besuch!

Ein Besuch

MUTTER UND SOHN GEMEINSAM IM BISCHOF-SCHEELE-HAUS

> Im Pflegeheim leben hochbetagte Menschen, möchte man denken. Stimmt oft, aber nicht immer. Ein besonderes Paar aus Mutter und Sohn wohnt seit Januar 2022 im Bischof-Scheele-Haus (BSH) im Würzburger Stadtteil Heuchelhof.

Herr und Frau Lieb lebten fast 50 Jahre in einer gemeinsamen Wohnung im Würzburger Stadtteil Sanderau, zuletzt mit Unterstützung einer Haushaltshilfe und einer Alltagsbegleitung. Die Koordination der Hilfskräfte gestaltete sich mit der Zeit als immer schwieriger. Hinzu kamen bei Lieselotte und Michael Lieb verschiedene gesundheitliche Probleme sowie eine Operation.

Der Umzug in eine Einrichtung stellte sich als Lösung dar. "Das BSH wurde uns vom Sozialdienst der Uniklinik Würzburg empfohlen", erzählt Lieb. Er gibt aber auch zu, dass die Sanderau und das Heim am Heuchelhof zwei Welten seien. Beide kommen gut zurecht, besonders Herr Lieb freut sich über die Aufteilung und Beschilderung im Haus. Für ihn als blinde Person, ist das Bischof-Scheele-Haus fast vollständig auf seine Bedürfnisse zugeschnitten. Mittlerweile wurden die Liebs auch in die Bewohnervertretung gewählt.

Als ehemaliger Telefonist bei der Deutschen Rentenversicherung und Jungsenior hilft ihm das Rahmenprogramm der Einrichtung fit zu bleiben. Neben seiner Vorliebe für Gymnastik und Gedächtnistraining, hält sich Herr Lieb gern und häufig in der hauseigenen Kapelle sowie im Speisesaal auf. Hier gibt's eine Orgel, dort ein Klavier. Als Kunst- und Literaturliebhaber spielt er beide Instrumente, singt im Valentin-Becker-Chor und plant ein Konzert vor Ort.



Woher nimmt er seine Energie? „Es ist wichtig sich auch in der Rente weiterzubilden“, antwortet er. Frau Lieb fügt an, dass noch vor Kurzem das Telefon kaum stillgestanden sei. Herr Lieb pflegt seine sozialen Kontakte besonders intensiv. Fast zu viel Hektik für die ehemalige Arzthelferin mit 95 Jahren.

Einziges Manko ihrer gegenwärtigen Situation sind Besorgungen, die nicht mehr selbst getätigt werden können. Eine ehemalige Nachbarin, wie auch eine befreundete Ärztin begleiten das Paar gelegentlich zu wichtigen Terminen in die Stadt. Mutter und Sohn Lieb würden sich daher ganz besonders über eine weitere Person freuen, die im Rahmen eines Ehrenamtes kleinere Erledigungen übernimmt. Am Ende des kurzweiligen Treffens stellt Michael Lieb schmunzelnd über seinen Familiennamen fest: „Lieb, wie die Liebe. Ich denke, das sind wir.“

Elisabeth Moser

Weckworte

MIT POETRY-SLAMMER LARS RUPPEL

> Bereits 2014 hat Poetry-Slammer Lars Ruppel sein Publikum mit dem Workshop „Weckworte“ in einer Caritas-Einrichtung begeistert. Nun ist der beliebte Slammer zurück.

Lars Ruppel ist seit dem Abitur als Vollzeitpoet tätig. Er lebt in Berlin, schreibt Auftragsarbeiten, Werbetexte und Poetic Recordings für Unternehmen. Bekannt wurde er mit der Entwicklung von „Weckworte“, ein poetisches Fortbildungsprogramm für Pflegekräfte von Menschen mit Demenz.

„Wir freuen uns als Caritas-Einrichtungen gGmbH den beliebten Slammer wieder für uns gewinnen zu können“ so Lena Römer, Organisatorin des Workshops. Umgemünzt auf den Erfahrungsschatz von jungen Menschen, lernen die Schülerinnen der Maria-Ward-Schule in Würzburg, wie man Gedichte für Menschen mit demenziellen Erkrankungen oder geistiger Behinderung vorträgt. Noch bevor der Workshop startet, informierte unsere zentrale Praxisanleiterin im Ausbildungsberuf „Pflegefachfrau/-mann“ Anna Leven die Schülerinnen über das Thema Demenz und den Umgang mit Betroffenen.

Während des insgesamt vierstündigen Workshops, lernten die Schülerinnen den Vortrag von klassischen Gedichten wie beispielsweise Schillers „Glocke“ oder „Es ist, was es ist, sagt die Liebe“ von Erich Fried durch die Weckworte-Technik. Das Gelernte wurde im Anschluss direkt für eine Gruppe von rund 15 Bewohnenden unserer Senioreneinrichtung St. Thekla angewendet. In einer knappen Stunde konnten die Schülerinnen ihr neues Wissen direkt anwenden, sich mit den Seniorinnen und Senioren austauschen und den betagten Gästen damit eine große Freude bereiten. „Das war sehr schön“, freute sich eine Bewohnerin sichtlich nach dem Workshop. Auch die Schülerinnen waren nach anfänglicher Zurückhaltung voll und ganz bei der Sache.

Ziel des Workshops ist es, das Interesse an Gedichten zu wecken und damit die Lebensfreude und Erinnerung zu stimulieren. Dabei geht es aber auch um eine gesellschaftliche Aufwertung der Pflege. Gleichsam möchten wir als Träger von Senioreneinrichtungen vermitteln, dass Empathie in der Pflege von Bedeutung ist.



Bildnachweis: Theresa Siedler



Leben im Alter
Caritas-Einrichtungen

**EIN STARKER ARBEITGEBER.
DEINE BENEFITS BEI UNS.**



Die Arbeit für und mit Menschen ist wertvoll und herausfordernd zugleich. Wir wissen, was Sie jeden Tag leisten. Daher achten wir auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: in der Pflege und in der Betreuung, in Hauswirtschaft und Küche, in der Verwaltung und der Haustechnik.

Jetzt ist Zeit für Sie!

Als modernes christliches Sozialunternehmen bieten wir als Caritas-Einrichtungen gGmbH (CEG) unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vielfältige Benefits, die auf unserer Website ausführlich beschrieben sind:

Vergütung nach AVR-Caritas. Wir bezahlen attraktiv, sicher und pünktlich

Die CEG zahlt zusätzlich eine Prämie in zwei Raten zu je 1.500 Euro zum 31. Oktober 2023 und zum 30. Juni 2024 aus. Die Prämie ist abgabenfrei! Der Auszahlungsbetrag wird bei Teilzeitbeschäftigten entsprechend ihres Beschäftigungsumfangs angepasst. Sie erhalten jedoch einen Mindestbetrag von insgesamt 500 Euro. Auszubildende bei der Caritas werden 1.000 Euro bekommen.

[www.caritas-einrichtungen.de/
karriere/benefits](http://www.caritas-einrichtungen.de/karriere/benefits)



Arbeitgeberfinanzierte Altersvorsorge • gezielte Fort- und Weiterbildungen • vielfältige Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten • Mitarbeiter werben Mitarbeiter – Werbe Freunde für die CEG und erhalte 1.000 Euro • Gesundheitsförderung • Fahrrad-Darlehen • Zeitwertkonto – wir gewähren Auszeiten oder einen früheren Ruhestand



Leben im  Alter
Caritas-Einrichtungen

Starke **Werte**.
Starke **Menschen**.
Starkes **Team**.

Hier informieren
und bewerben:



Mach Karriere für Menschen!

Beginne eine Ausbildung zum
Pflegefachfrau/-mann (m/w/d)
Pflegefachhelfer (m/w/d)

Start zum 1.9. oder 1.4.

In Bad Kissingen • Grafenrheinfeld
Großostheim • Kitzingen • Miltenberg • Schweinfurt
Veitshöchheim • Volkach • Würzburg

Neues Café

IM BURKARDUS WOHNPARK

> Lange mussten Bewohner und externe Gäste darauf warten – aber rechtzeitig vor Weihnachten ist das komplett neu gestaltete Café und Restaurant fertig geworden und seit dem 23. Dezember 2022 begrüßt das Team vom Service seine Gäste dort wieder täglich.

Schön ist es geworden, das neue Café und Restaurant, da sind sich alle einig. Modern und schick, einfach zeitgemäß. Natürlich erwartet den Gast im Burkardus Wohnpark keine Szene-Bar im Industrie-Design. „Unsere Bewohner und externen Gäste müssen sich wohlfühlen, auch nach der Renovierung“, erklärt Ralf Grosch, Gesamtleiter der Bad Kissinger Seniorenwohnanlage, „wir sind und blei-

ben ein gemütliches Café, bekannt für seine leckeren Torten und Kuchen, aber wir wollten trotzdem ein modernes Erscheinungsbild bekommen“. Etwas in die Jahre gekommen war das alte Café des Burkardus Wohnparks und nach 25 Jahren war es Zeit für eine umfassende Modernisierung.

Neue Sitzmöbel und Tische, in ansprechender Nussbaumoptik mit roten Elementen, geben dem Thekenbereich des Cafés einen modernen Look, ohne dass es an Gemütlichkeit mangelt. Die hochwertigen Lederbezüge sind in bordeauxrot gehalten. Im hinteren Bereich laden gemütliche Sitzinseln zum Verweilen ein. Dahinter eine stimmungsvoll beleuchtete goldene Wand, ein echter „Hingucker“.



„Den Gästen gefällt es“, freut sich Carina Sell, Restaurant- und Serviceleitung, „und uns auch.“ Seit dem Frühjahr 2022 war das Café vorübergehend im Wintergarten untergebracht, dem großen Veranstaltungsraum im Haus. „Es hat auch dort alles geklappt,“ so Sell, „aber es war eine Übergangslösung.“ Jetzt kann das Café wieder in den alten, aber umfassend renovierten Räumen glänzen.

Zu den neuen Errungenschaften des Cafés zählt auch eine kleine Bar im Thekenbereich. Zudem wurde eine Modernisierung der küchentechnischen Ausstattung, mit passender Kuchen- und Snackvitrine, Kühlanlage für die Getränke und allem, was einen zeitgemäßen Gastronomiebetrieb ausmacht, vorgenommen. Die neue hochwertige Decke im Café wiederum fällt optisch kaum auf, sorgt aber für eine ausgezeichnete Raumakustik

„Es steckt viel Arbeitszeit und Herzblut in so großen Maßnahmen“, erläutert Grosch und berichtet über lange, fokussierte und sehr detailversessene Diskussionen mit dem Architekten Norbert Häblein (H3, Lichtenau), Carina Sell, die den neuen Arbeitsbereich ihres Teams maßgeblich mitgeplant hat und Andrea Fürst, die als Leitung des Bereichs Wohnen mit Service in solchen Projekten stets mit eingebunden ist.

„Es ist ein kreativer Prozess, in dem alle Beteiligten sich einbringen und mitdenken müssen, nicht nur das Service- und Restaurant-Team“, so Grosch weiter, „und ohne unsere tolle Haustechnik unter der Leitung von Armin Stärker, wären solche Maßnahmen in dieser Professionalität auch gar nicht machbar, nicht nur was die Betreuung und tägliche Kontrolle der Baustelle angeht.“

„Neu und schön, aber auch weiterhin multifunktional. Mittags Restaurant für die Bewohner des Hauses, die zum Essen kommen möchten und nachmittags Treffpunkt für sowohl kleinere als auch größere Gruppen für Kaffee und Kuchen. Darüber hinaus werden die Räumlichkeiten für interne oder externe Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.“

Das Café hat täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Die zu Recht berühmten Torten und Kuchen des Hauses gibt es dort auch zum Mitnehmen. Die Gastronomie des Burkardus Wohnparks steht außerdem für Familien- oder Betriebsfeiern zur Verfügung, dann natürlich auch außerhalb der normalen Öffnungszeiten.

Mehr dazu unter www.burkardus-genusswelt.de

Elisabeth Moser



Grüner Gockel

ALS SENIORENEINRICHTUNG DIE UMWELT SCHONEN

> Wie kann eine Senioreneinrichtung die Umwelt schonen und damit grüner werden? Michael Zink, Leiter der Küche im Seniorenwohnheim St. Elisabeth in Kitzingen stellte sich diese Frage. Seither betreibt er aktiv Klimaschutz im Rahmen der kirchlichen Arbeitsgemeinschaft zur Schöpfungsbewahrung. Sein Ziel ist der grüne Gockel, das Umweltzertifikat der Kirche.

Ursprünglich wollte Zink auf der Homepage der Caritas-Einrichtung St. Elisabeth lediglich einige Daten zum niedrigen Verbrauch des Hauses ver-

öffentlichen. Nach Rückfragen zum Thema bei Christof Gawronski, zuständig für das Umweltmanagement im Bistum Würzburg, war er anschließend Teil des Online-Kurses für Umweltauditoren. Nach erfolgreich absolvierter Schulung gründet Zink das Grüne Team und macht sich fortan systematisch an die Arbeit. Zur Einführung des Zertifikats pflanzte das Umweltteam der Senioreneinrichtung nach einer gemeinsamen Kaffeerunde einen Apfelbaum, der seither sichtlich wächst und gedeiht, gleichsam wie das Umweltprogramm im Haus.



Bildnachweis: Michael Zink



Sein Ziel hat Zink klar vor Augen. Bis Ende des Jahres 2023 soll das Zertifikat geführt werden dürfen. Um das Audit bestehen zu können, hat er bereits einen längeren Weg zurückgelegt. Alle Umweltauswirkungen, von der Heizung bis zum Kopierpapier, müssen im Betrieb erfasst werden. „Ich verstehe diesen Prozess wie ein Rezept“, erklärt Zink. Wo kommt das Produkt her? Welche Zutaten benötige ich? Wie verarbeite ich sie, um bei exakter Heiztemperatur ein gelungenes Gericht servieren zu können? Viele kleine Schritte sind notwendig, um tatsächlich den Verbrauch zu senken und Schäden für die Umwelt einzudämmen.

Umgemünzt auf St. Elisabeth erfasst das Grüne Team nicht nur den Wasser-, Energie- und Stromverbrauch, sondern erarbeitet auch ein Müllkonzept. Seither werden in der Küche Großgebinde verwendet und der Kaffee im Vollautomaten ist fair gehandelt. Zink gibt zu, dass nicht alle Lebensmittel aus Kostengründen in biologischer Qualität oder mit Fair-Trade-Siegel angeboten werden können. Die Kosten-Nutzen-Analyse sei ein wichtiger Aspekt, betont Zink. Haben nachhaltige Produkte eine längere Lebenszeit und amortisieren sich dann auch die Kosten, mache er sich gerne für das oftmals teurere Produkt stark. Nachhaltigkeit geht vor.

Fragt man den umtriebigen Küchenmeister nach konkreten Entlastungen für die Umwelt, sind es durchschnittlich -25% Einsparungen beim Was-

ser- und Kohlenstoffdioxidverbrauch. Bis zu 13% an Heizenergie kann u. a. durch Absenken der Raumtemperatur und korrektes Stoßlüften eingespart werden. Beim Strom beläuft sich der Durchschnitt auf eine Ersparnis von 9%, erreicht durch die Montage vieler LED-Leuchtmittel. Geht es um Umweltbelastungen, wird nur selten Computer Software herangezogen. Tatsächlich sind hier Open Source Programme umweltfreundlicher als kommerzielle Angebote. Frei verfügbare Software ist entscheidend, um digitale Ressourcen gleichberechtigt zu nutzen. Elektromüll wird reduziert, der Lebenszyklus von Hard- und

Software verlängert und geplante Obsoleszenz bekämpft. Hatte Zink die komplexe Zusammenführung der einzelnen Bereiche auf dem Schirm als er den Apfelbaum setzte? Zink gibt zu, dass es nicht immer leicht sei, er freue sich aber auch sehr darauf, das Siegel erstmals auf ein Altenheim

übertragen zu können. Gegründet wurde das Umwelt-Managementsystem für Gemeinden und Einrichtungen der evangelischen Kirche in Württemberg vor gut 20 Jahren. Seither zieht es immer weitere Kreise und konnte sich als Pendant zum europäischen Umweltmanagementsystem EMAS etablieren. Das Siegel der Kirche setzt genauso strenge Prüfkriterien an, ist aber deutlich kostengünstiger.

Zink wünscht sich im Kollegium sowie in der Gesellschaft weiterhin einen wachen Blick zur Bewahrung der Schöpfung. Niemand möchte in einer verschmutzten Umgebung leben, zukünftige Generationen sicherlich auch nicht. Aus diesem Grund bleibt eine umweltschonende Lebens- und Arbeitsweise immer aktuell. Für St. Elisabeth geht diese Vision in weiteren geplanten Maßnahmen auf: Blühwiesen auf den freien Flächen und die Nutzung von Regenwasser im Garten, statt des Ableitens in den Kanal. Eine Solaranlage ist ebenfalls in Planung. Beste Voraussetzungen für die Erlangung des Zertifikats.



Nightingale

FLORENCE NIGHTINGALE: GRÜNDERIN DER MODERNEN KRANKENPFLEGE

> Wie würde die Pflegebranche, wie würden Krankenhäuser heute aussehen, hätte es Florence Nightingale (1820 – 1910) nicht gegeben? Die Britin gilt als Ikone der modernen westlichen Krankenpflege. Bis ins hohe Alter widmet sie sich der Mission, aus der Krankenpflege einen anerkannten Beruf mit professioneller Ausbildung zu machen.

Florence Nightingales Geburtstag am 12. Mai, ist der internationale Tag der Pflege. Florence Nightingale stammt aus besserem Hause, doch am aufwändigen Lebensstil ihrer Familie zeigt sie kein Interesse. Stattdessen fühlt sich die gläubige junge

Frau zu den Schwächsten der Gesellschaft hingezogen. Sie sorgt sich um Obdachlose, Straßenkinder und verwundete Soldaten.

Im Herbst 1854 kommt Nightingale im Militärlazarett in Konstantinopel an. Seit einiger Zeit befindet sich Großbritannien an der Seite mit Frankreich und der Türkei gegen Russland im Krimkrieg (1853-1856). Dort sieht sie den desolaten Zustand der Krankenversorgung und macht sich daran, die Umstände zu verbessern. Als eine ihrer wichtigsten Erkenntnisse gilt die Einsicht, dass oft mangelnde Sauberkeit ebenso tödlich ist wie die Krankheiten und Verletzungen selbst.

Nightingale übernimmt im Auftrag der britischen Regierung die Leitung einer Gruppe von Pflegerinnen, die kranke und verletzte Frontsoldaten betreuen. Anfänglich kämpft die couragierte Frau gegen massiven Widerstand der Ärzte an. Pflegende Frauen sind zu dieser Zeit moralisch schwer zu akzeptieren. Erst recht, wenn sie sich in medizinische Fragen einmischen und damit die männliche Hegemonie und Hierarchie im Militär untergraben könnten. Tatsächlich versterben unter der Pflege der mutigen Damen im Militärkrankenhaus signifikant weniger Soldaten als zuvor, sodass man Nightingales Engagement widerwillig zulässt.

Differenzen mit den Eltern

Nightingale musste lange innerhalb ihrer Familie werben, um pflegerisch tätig sein zu können. Als Jugendliche spricht sie mehrere Fremdsprachen, darunter auch Deutsch. Sie ist mathematisch begabt, später gilt sie sogar als Pionierin der visuellen



Bildnachweis: Banksy Instagram/Reuters

Darstellung von Zusammenhängen in der Statistik. Ihr breites und tiefes Wissen in den Naturwissenschaften findet jedoch zunächst keine Anwendung, schließlich akzeptieren Universitäten keine Studentinnen vor 1878. Erst 1920 dürfen Frauen in Großbritannien die gleichen akademischen Abschlüsse erlangen wie Männer. Der alternative Eintritt ins Kloster, kommt für Nightingale nicht in Frage. Sie möchte allen Menschen helfen – egal welcher Religion oder sozialen Schicht sie angehören. Von ihren Plänen hält die Familie weiterhin wenig. Eine Frau ihres Standes, arbeitend an schmutzigen Krankenbetten fremder Menschen? Unvorstellbar.

Sie stürzt in eine Krise, denn ihr Wissen kann sie nicht anwenden. Für sie ist eine standesgemäße Heirat und ein Leben als Mitglied der britischen Oberschicht vorgesehen. Schwere Jahre durchlebt Nightingale, zerrissen zwischen den Ansprüchen ihrer Familie und den ureigenen Überzeugungen. Sie unternimmt Bildungsreisen, die sie auch nach Kaiserswerth bei Düsseldorf führen. Für mehrere Wochen hält sie sich in der neu gegründeten diakonischen Krankenpflege-Anstalt von Pfarrer Theodor Fliedner und seiner Frau auf.

Zurück in England übernimmt sie die Leitung eines Heimes für verarmte adelige Frauen, vernetzt sich mit Politikern und knüpft Kontakte zur Krone. Gleichzeitig liest sie alle modernen Werke über Pflege- und Gesundheitspolitik sowie Statistik. Als sie mit anderen Frauen Richtung Bosphorus aufbricht, um im Auftrag des Kriegsministeriums verwundete Soldaten des Krimkriegs zu pflegen, ist sie Mitte 30, ledig, politisch bestens vernetzt und voller Tatendrang.

Nachdem sie traumatisiert und chronisch krank nach London zurückkehrt, gibt sie dennoch nicht auf. Sie arbeitet vom Schreibtisch aus an Publika-



Bildnachweis: National Portrait Gallery London

tionen zur praktischen häuslichen Krankenpflege, korrespondiert und nimmt Einfluss auf mehrere Gesundheits- und Sozialreformen. Außerdem gründet sie dort die Nightingale School of Nursing, die erste nicht-religiöse Pflegeschule. Es entwickelt sich ein Kult um ihre Person, den sie jedoch ablehnt. Ihr Leben dient bis heute als Vorbild, insbesondere jetzt, in einer Zeit, in der die Wichtigkeit der Pflege so deutlich sichtbar geworden ist – wie lange nicht.

Bedeutung von Nightingales Wirken

Das 19. Jahrhundert gilt als „Jahrhundert der Medizin“. Durch Fortschritte in Diagnostik und Therapie werden aus Siechenhäusern moderne Krankenhäuser, die entsprechend ausgebildetes Pflegepersonal benötigen. Die von Nightingale gegründete Pflegeschule in London wurde zum Dreh- und Angelpunkt dieser Professionalisierung. Mit ihrer Auffassung „Ärzte beschäftigen sich mit Krankheiten, Krankenschwestern beschäftigen sich mit Menschen“ soll sie die Basis für eine Philosophie der Krankenpflege geschaffen haben. Nightingale gilt als erste moderne Krankenschwester überhaupt.

Elisabeth Moser



Ihre Apotheke im Herzen
von Veitshöchheim!

FALKEN APOTHEKE

Kirchstraße 30
97209 Veitshöchheim
Telefon (09 31) 9 15 40

Montag bis Freitag 8:00-18:30
Samstag 8:30-13:00

www.falkenapotheke-vhh.de

Sie fehlt uns

BARBARA STAMM – EIN NACHRUF

> Barbara Stamm, engagierte Interessensvertreterin für die Belange der Caritas-Einrichtungen (CEG) und Ehrenvorsitzende des Diözesan-Caritasverbandes (DiCV) Würzburg verstarb am 5. Oktober 2022 nach schwerer Krankheit im Alter von 77 Jahren.

„Barbara Stamm war einfach immer da für die CEG“, so Georg Sperrle zum Tod der beliebten Politikerin und zugewandten Fürsprecherin für sozial benachteiligte Menschen. Im Namen der Caritas hat Stamm Gesprächskanäle zu politisch Verantwortlichen hergestellt und unterschiedliche Projekte begleitet. Das aufwändige Sanierungsvorhaben des Freistaates für das Kurhaus Hotel Bad Bocklet (2016 – 2021), eine Einrichtung der CEG, wurde maßgeblich durch sie angestoßen. Es war außerdem Stamms Idee, dort das Erholungs- und Vorsorgeangebot PLENTO für Mitarbeitende in der Pflege zu etablieren. „Sie hat sich auch stark gemacht für gute Rahmenbedingungen in der Pflege“, hält Sperrle fest. 15 Jahre lang engagierte sich die gebürtige Würzburgerin als Zweite Vorsitzende und seit fast sieben Jahren als Ehrenvorsitzende segensreich für die Anliegen der Caritas. Bis zum Schluss fühlte sie sich mit dem unterfränkischen Wohlfahrtsverband aufs Engste verbunden.

„Es stand nicht in meiner Geburtsurkunde, dass ich solche Chancen bekomme“, stellt Stamm in einem Fernsehbeitrag über ihr bewegtes Leben fest. Kurz nach der Geburt, 1944 in Bad Mergentheim, gibt die gehörlose Mutter ihre Tochter an eine Pflegefamilie weiter. Dort wird sie liebevoll



Foto: Angelika Cronauer

Bischof Jung zeichnet im November 2019 Barbara Stamm mit dem päpstlichen Gregoriusorden aus.

aufgenommen. Stamm ist acht Jahre alt, als ihre Mutter sie zurückholt. Sie erlebt eine schwierige Kindheit, die von Heimaufenthalten geprägt ist. Stamm wäre nicht die außergewöhnliche Person, an die wir uns erinnern, wenn sie an ihren Kindheitserfahrungen zerbrochen wäre. Vielmehr beginnt ihr aufsteigender Stern zu leuchten, als eine Religionslehrerin die Ausbildung zur Erzieherin bei den Kreuzschwestern in Gemünden ermöglicht.

Über die katholische Jugendarbeit findet Stamm zur Politik. 1972 zieht sie in den Würzburger Stadtrat ein, es folgt ihre Wahl in den Landtag. Von daher bleibt für sie in ihrer politischen Arbeit die Kinder und Jugendhilfe, der Einsatz für Familien, Allein-

erziehende, Flüchtlinge und Menschen in Krankheit und Alter auf der Tagesordnung. Zu Beginn der 1970er Jahre arbeitet sie als Erziehungsleiterin im gerade eröffneten Caritas Kinder- und Jugenddorf St. Anton in Riedenberg. Anschließend leitet die gelernte Erzieherin viele Jahre das Caritas-Schifferkinderheim in Würzburg.

Als dreifache Mutter strebt sie 1990 das Amt der Oberbürgermeisterin an. Die Konfrontation hat sie nicht geschreckt, wo es um mehr Gerechtigkeit und sozialen Ausgleich ging. Oberbürgermeisterin der Stadt Würzburg wird sie nicht, aber Mitglied im Kabinett unter Franz Josef Strauß als Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit, Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit. Im Oktober 1994 ernannt Edmund Stoiber Stamm zur Sozialministerin. Hier kann die CSU-Politikerin direkten politischen Einfluss für alle Hilfsbedürftigen in der Gesellschaft nehmen. Später steht sie ein Jahrzehnt lang als Präsidentin an der Spitze des Landtags. „Sie galt stets als das soziale Gewissen nicht nur ihrer Partei, sondern Bayerns“, erinnert sich Clemens Bieber, Vorsitzender des Diözesan-Caritas-

verbandes und persönlicher Vertrauter Stamms. Nach ihrem Ausscheiden aus der aktiven Politik nutzt sie ihr großes Netzwerk und ihre Beliebtheit im Freistaat, um Menschen in schwierigen Lebenslagen professionelle Hilfe zukommen zu lassen. So kämpfte sie ab 1990 beispielsweise in Rumänien für benachteiligte Mädchen und Jungen.

„Das Nachlassen ihrer Kräfte wurde in den vergangenen Wochen deutlich sichtbar“, so Bieber. „Sie hat sich über Jahre hinweg verausgabt und nicht geschont.“ Der Ruhestand sei ihr immer fremd geblieben. Georg Sperrle hält abschließend fest: „Barbara Stamm ist für uns ein Vorbild, eine starke Frau mit starken Anliegen. Wir werden sie in bester Erinnerung behalten.“ Vielfältig wie ihr Engagement sind auch die Auszeichnungen, die ihr zuteil wurden: Bundesverdienstkreuz am Bande (1990), Medaille für besondere Verdienste um Bayern (2004), Bayerischer Verdienstorden (2015), Ehrenbürgerin der Stadt Würzburg (2019), um nur einige nennen. Im November 2019 überreicht Bischof Franz zudem den päpstlichen Gregoriusorden.

Elisabeth Moser

AOK 

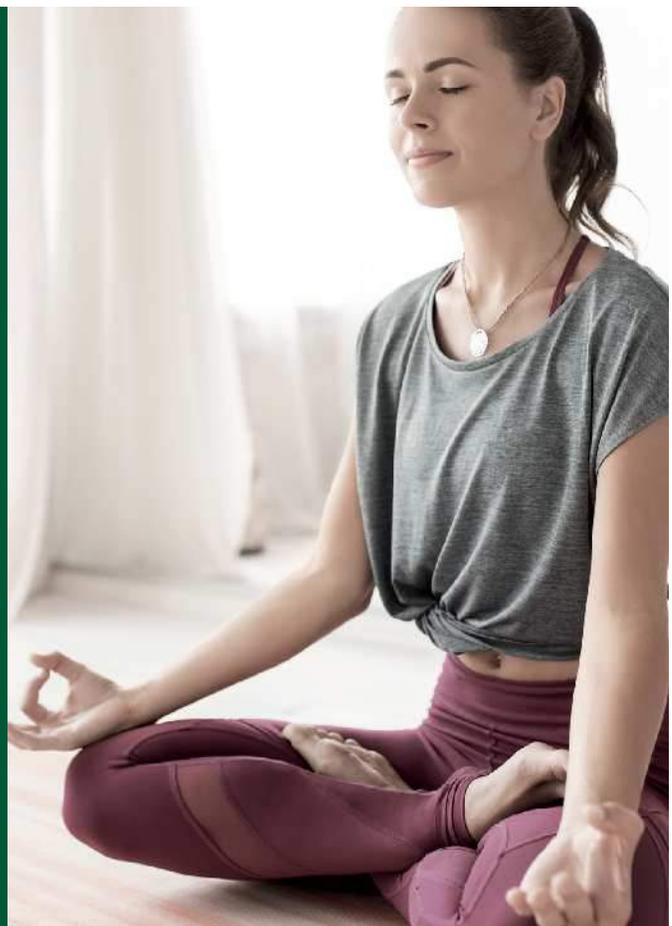
Ihr Unternehmen in besten Händen

Damit Sie und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fit und leistungsfähig bleiben, bietet die AOK Bayern passgenaue Angebote und umfassenden Service vor Ort. Betriebliche Gesundheitsförderung lohnt sich – für jedes Unternehmen.

Mehr erfahren auf aok.de/fk/bayern/bgf



Gesundheit nehmen wir persönlich.
AOK Bayern. Die Gesundheitskasse.



Wohnen

MIT SERVICE IN VEITSHÖCHHEIM

> Selbstständigkeit, Lebensqualität und Sicherheit im Alter: Wenn dies für Sie wichtige Aspekte sind, dann sind Sie hier genau richtig. In Veitshöchheim entstehen bis Ende des kommenden Jahres 35 Wohnungen in unmittelbarer Nähe zu unserem Haus St. Hedwig.

In den folgenden Tabellen erhalten Sie einen ersten Überblick über die Grund- und Wahlleistungen. Frau Barbara Bender berät Sie gerne zum Angebot.

Frau Barbara Bender
Einrichtungsleiterin
Haus St. Hedwig
E-mail: barbara.bender
@caritas-einrichtungen.de
Tel.: 0931 / 97005-70



Grundleistungen

Persönliche Erreichbarkeit

In unserem in der Nachbarschaft liegenden Haus St. Hedwig werktags Montag bis Freitag von 8:00 bis 14:00 Uhr und nach Terminvereinbarung

Individuelle Beratung

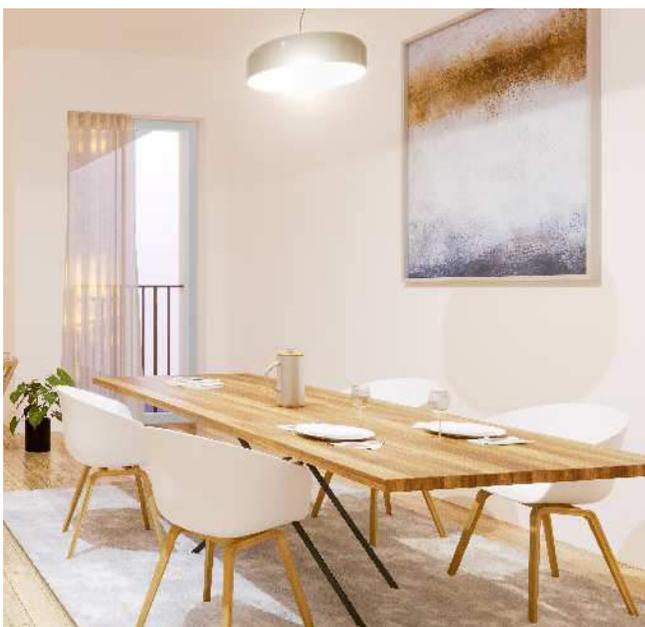
- Mitorganisation Umzug und Einzug
- zur allgemeinen Lebensführung
- zur Wohnsituation
- zu Dienstleistungs- und Freizeitangeboten

Förderung der Gemeinschaft

- Organisation regelmäßiger Veranstaltungen, beispielsweise Ausflüge, Sommerfeste, Gottesdienste

Vermittlung von Dienstleistungen / Erleichterungen im Alltag (siehe Wahlleistungen)

- Wäsche-, Boten- Reinigungsdienste
- Pflegerische und medizinische Versorgung
- 24-Stunden-Notruf Service



Bildnachweis: Glöckle Bau

Wahlleistungen

Hauswirtschaftliche Leistungen

- Mahlzeitenlieferung in die Wohnung oder offener Mittagstisch im Haus St. Hedwig
- Grund- und Unterhaltsreinigung der Wohnungen
- Fensterreinigung
- Waschen oder Reinigung der Bekleidung und Wäsche
- Gardinen auf- und abhängen, einschließlich Gardinenwäsche

Pflegerische Hilfen

- Grund- und Behandlungspflege durch Caritas-Sozialstation St. Stephanus
- 24-Stunden-Notruf-Service
- Bevorzugte Vermittlung von Kurzzeit- und Langzeitpflegeplatz im Haus St. Hedwig

Hol- und Bringdienste

- Hilfe beim Einkauf
- Fahr- und Begleitedienst

Leistungen im Krankheitsfall / bei Krankenhausaufenthalt / Urlaub

- Entsorgung verderblicher Lebensmittel
- Leerung des Briefkastens
- Übernahme der Blumenpflege

Frisör und Fußpflege ● Im Haus St. Hedwig

Technische Leistungen

- Kleine Reparaturen durch eigenen Haus-techniker, Vermittlung von Fachfirmen

Fit und gesund

BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT (BGM)

Elisabeth Moser: Welche Ziele hat das BGM bei der Caritas-Einrichtungen gGmbH?

Helena Garz: Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden liegt uns sehr am Herzen. Wir möchten, dass alle Teammitglieder gesund und dauerhaft bei uns

arbeiten können. Aus diesem Grund haben wir ein vielseitiges Paket aus unterschiedlichen Angeboten geschnürt.

Elisabeth Moser: Können Sie hier Beispiele nennen?

Helena Garz: Mit der Krankenkasse AOK Bayern können wir unser BGM kräftigen und weiter ausbauen. Jährlich steht uns dafür ein Budget von 55.000 Euro zur Verfügung. Damit planen wir Gesundheitstage mit wechselnden Themenschwerpunkten.

Elisabeth Moser: Bestimmt gibt es noch weitere bestehende Maßnahmen.

Helena Garz: Na klar. Hier möchte ich das Angebot PLENTO gern zurück in die Köpfe unserer Teams bringen. Das Plento-Programm umfasst ganzheitlich konzipierte Gesundheitsseminare, welche die Selbsthilfekräfte stärken und Gelegenheiten zur physischen und psychischen Regeneration bieten. Aus dem breiten Seminarangebot kann – nach Genehmigung durch die Einrichtungsleitung – frei ausgewählt werden. Grundsätzlich können alle Mitarbeitende der CEG teilnehmen. Ort der Veranstaltung ist unser wunderschönes Kurhaus Hotel Bad Bocklet in der fränkischen Vorröhrn. Verpflegung und Nutzung des Badehauses sind natürlich Teil des Seminarangebots. Wir als Arbeitgeber übernehmen die Kosten des Seminars und unterstützen die Teilnahme mit einem Tag Arbeitsbefreiung unter Anrechnung der durchschnittlichen täglichen Arbeitszeit. Es ist also lediglich die An- und Abreise selbst zu tragen, das Angebot koordiniert der Caritasverband.



Bildnachweis: Matthias Schiller

Elisabeth Moser: Welche Maßnahmen kommen demnächst?

Helena Garz: AOK bewegt ist ein neues digitales Angebot seit Mitte Februar 2023. Die Online-Plattform kann von allen Mitarbeitenden genutzt werden. Eine Versicherung über die AOK ist nicht notwendig. Verschiedene Gesundheitstipps, Rezepte, Challenges mit Teamkollegen (Aktive Pause, weniger Zucker, An Apple a Day usw.) sind Teil des Angebots. Ein separater Bereich für Pflegekräfte ist vorhanden.

Zudem gibt es die Zentrale Prüfstelle Prävention (ZPP), die Kursleiter zertifiziert ist und Gesundheitskurse anbietet, welche wir mit bis zu 50 Euro im Jahr bezuschussen. Das entsprechende Formular ist im CEG-Intranet hinterlegt. Viele Häuser bieten zusätzliche gesundheitsfördernde Maßnahmen an. Sprechen Sie dazu Ihre Einrichtungsleitung an.



Helena Garz

Ich bin 28 Jahre alt und habe nach meiner erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung zur Physiotherapeutin, meinen Bachelor im Studiengang Management im Gesundheitswesen absolviert. Zur CEG bin ich als Trainee gekommen. Seit 2021 bin ich für das Personalmarketing und -entwicklung zuständig. Seit März bilde ich mich berufsbegleitend zur Fachkraft BGM in Nürnberg fort. Ich freue mich auf neue Impulse. Gerne möchte ich Expertin in diesem Bereich werden und das BGM für die Caritas-Einrichtungen weiter professionalisieren. Ich freue mich auf die mehrmonatige Zusatzqualifikation und den Austausch mit anderen Teilnehmenden.



Elisabeth Moser

Ich bin 33 Jahre alt und bei Eichstätt aufgewachsen. Meine Ausbildung im Designbereich habe ich in Wien begonnen und 2011 mit einem ausgezeichnetem Abschluss abgeschlossen. Danach studierte ich Literatur, Arts and Culture an der Universität Maastricht. Nach meinem Bachelor in den Niederlanden bin ich direkt in Würzburg gelandet. Nach einigen Stationen bei Unternehmen in der Kreativwirtschaft freue ich mich nun für die CEG tätig sein zu dürfen. Mir gefallen die vielfältigen Aufgaben als Stabsstelle Kommunikation sehr gut. Vor allem kann ich seither mit dem Rad zur Arbeit fahren und den Fahrtwind genießen.

Nachhaltigkeit

LED'S IM EINSATZ – GROSSPROJEKT IM HAUS MARIA REGINA

> Haben Sie zu Hause auch schon alle stromfressenden Glühbirnen gegen LED-Beleuchtung ausgetauscht? Die Vorzüge von LEDs liegen auf der Hand. Sie sind äußerst effizient, wenn es darum geht Energie in Licht umzuwandeln. Daneben ist die hohe Lichtausbeute ein wichtiger Punkt: LED-Leuchtmittel können mit wenig Strom viel Leuchtkraft entwickeln. Vor allem aber ist die lange Lebensdauer ein großer Vorteil, denn LEDs müssen deutlich weniger oft ausgetauscht werden als herkömmliche Glühbirnen. Klar ist auch, dass viele der eingebauten Leuchtmittel gar nicht mehr hergestellt werden. All die Vorteile kennt auch Matthias Schiller, Einrichtungsleiter des Caritas-Seniorenzentrums Maria Regina in Miltenberg.



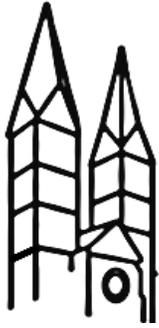
Bereits vor zwei Jahren wurde im Haus Maria Regina begonnen, alle öffentlichen Bereiche im Haus mit LEDs zu beleuchten. „Unsere Flure, die Büros und der Speisesaal wurden bereits ausgestattet, als nächstes sind die Zimmer der Bewohnerinnen und Bewohner sowie Betriebs- und Lagerräume dran“ so Schiller zum Prozess. Tatsächlich wäre alles für die eigenen Haustechniker allein zu groß gewesen, sodass für die Umrüstung eine Fremdfirma hinzugezogen werden musste. Die Abstimmung und das Einrichten der Baustellen in den einzelnen Bereichen bis hin zur Entsorgung und Mülltrennung (Metall, Elektro und Kunststoff) verblieb aber beim Haus. Dank der guten Zuarbeit lief alles „Hand in Hand“, freut sich Schiller über alle

Techniker, die viel Zeit und Engagement in das Großprojekt eingebracht haben.

Aber, wie so oft, kam es auch hier zu Verzögerungen im Ablauf. Nachdem der Warenlieferant die Situation aufgenommen hatte, fehlte der federführende Elektriker beim ersten Termin. Beim zweiten Anlauf passte alles. Besonders positiv in Erinnerung bleibt die hervorragende Zusammenarbeit mit Firma Pfeiffer, die den Einbau vor Ort übernahm. Hier erfolgte die Erneuerung in Abschnitten: Sobald sich in der Firma ein Auftragsloch ankündigte, wurde dieses durch den weiteren Einbau von LEDs im Caritas-Haus Maria Regina gestopft. So konnten zu Corona-Hochzeiten die Mitarbeitenden der Firma durchgehend beschäftigt werden. Unsere Controllingabteilung rechnet damit, dass sich die Investitionen in zwei bis drei Jahren amortisiert haben.

Die bisherige finanzielle Entlastung ist noch nicht messbar, allerdings geht der Leiter für den Bereich Finanzen, Thomas Scheuermann von einer Ersparnis bis zu 30 Prozent aus, die zuvor im Energieaudit errechnet wurde. Zusätzlich wurde laut unserem Einrichtungsleiter inzwischen auch der Dachboden isoliert, sodass nach Abschluss der LED-Umstellung das Seniorenzentrum Maria Regina energetisch auf einem guten Stand ist.

Elisabeth Moser



Adalbero-Apotheke

Apotheker Edmund Bertsch

Neubergstraße 2 ♦ 97072 Würzburg

Telefon 0931 / 72624 ♦ Telefax 0931 / 7 84 99 35

... die mit der intensiven Beratung



Gastro
Konzept

www.gastrokonzept.com

K+S Gastro Konzept GmbH | Von Hutten Str. 6 | 97708 Bad Bocklet
09708 / 70419 0 | info@gastrokonzept.com

BERATUNG/PLANUNG | GEWERBEKÜCHEN | OBJEKTEINRICHTUNG | SERVICE



Fleisch & Wurst

aus der Hand des Fachmanns

Niederwerrner Straße 70
97421 Schweinfurt
Telefon 0 97 21 / 8 25 51
Telefax 0 97 21 / 80 51 06

Filiale
Luitpoldstraße 23
97421 Schweinfurt
Telefon 0 97 21 / 20 17 77

UEHLEIN

info@metzgerei-uehlein.de



**ST. KILIANS
APOTHEKE**



Ihr zuverlässiger Partner
für die Versorgung von
Pflegeeinrichtungen

St. Kilians-Apotheke
Dres. Claudia und Thomas Richter OHG
Sanderstr. 3
97070 Würzburg
www.richter-apotheken-wuerzburg.de

Wellness

FÜR UNSERE TEAMS

Die Verwöhntage und die Verwöhnwoche sind exklusive Angebote für alle hauptamtlichen Angestellten sowie alle ehrenamtlichen Mitarbeiter der

Caritas und des Bistums Würzburg. **Sie erhalten außerdem 10% Rabatt bei Aufenthalten in der Zeit von 1. November bis 3. Dezember 2023.**

VERWÖHNTAGE

- Zwei Übernachtungen
- Nachhaltiges Verwöhnfrühstück am Morgen
- Drei-Gänge-Wahlmenü oder Dinnerbuffet am Abend
- Eine klassische Anwendung nach Wahl aus unserem Angebot in Kneipp, Kur oder Wellness

221 € im Einzelzimmer

191 € im Doppelzimmer, pro Person

VERWÖHNWOCHE

- Sechs Übernachtungen
- Nachhaltiges Verwöhnfrühstück am Morgen
- Drei-Gänge.-Wahlmenü oder Dinnerbuffet am Abend
- Vier klassische Anwendungen nach Wahl aus unserem Angebot in Kneipp, Kur oder Wellness

670 € im Einzelzimmer

580 € im Doppelzimmer, pro Person

Alle Preise beinhalten: Täglicher Yogakurs am Morgen, Nutzung des Spa- und Wellnessbereichs mit Pool und Sauna. Übernachtungen in modernen hellen Zimmern mit Flat-TV, Kühlschrank, Welcome-Drink, W-LAN, PKW-Parkplatz u.v.m. Bitte teilen Sie uns Ihre Wahl und Ihren Wunschtermin bei einem unserer Therapeuten möglichst schon vor Anreise mit. Angebot gilt für Anwendungen bis 30 Minuten, Längere Anwendungen gegen Aufpreis. Die Angebote sind auch für eine Begleitperson buchbar. Alle Angebote zuzüglich Kurtaxe. Gültig bis 31. Dezember 2023.



KURHAUS HOTEL BAD BOCKLET

Gesundheit. Wellness. Spiritualität.

Kurhausstr. 2
97708 Bad Bocklet
Tel.: 09708 77-0
info@kurhaus-bad-bocklet.de
www.kurhaus-bad-bocklet.de



Bildnachweis: Samuel Becker



Das Tagungshaus mit Flair und Stil

Nutzen Sie das inspirierende Wohlfühl-Ambiente unseres Kurhaus Hotel Bad Bocklet für Tagungen, Kongresse, Workshops, Seminare oder andere Treffen. Inmitten des idyllischen Kurparks lässt es sich ruhig und entspannt arbeiten. Im Kurhaus Hotel Bad Bocklet stehen vier Tagungsräume zur Verfügung. Veranstaltungen sind bis zu einer Größenordnung von 300 Personen möglich.

Genießen Sie unseren aufmerksamen Service für Ihre erfolgreiche Veranstaltung. Auf Wunsch arbeiten wir ein individuell gestaltetes Programm für Sie aus, beispielsweise mit kreativen Caterings und erholsamen Wellnessangeboten in unserem Spa bzw. Badehaus.

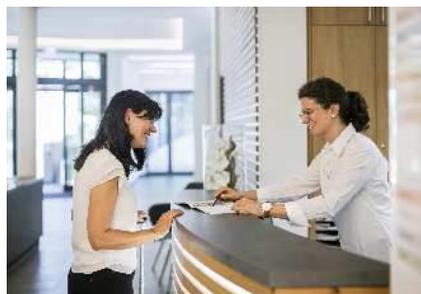
Wir freuen uns darauf, Sie bald bei uns zu begrüßen.

Unser Tagungsangebot zum Beispiel für den Seminar- raum Fürstenbau:

- Raumgröße: 64 m²
- Raumhöhe: 3,50 m
- Parkett
- Moderne Ausstattung
- Tageslicht
- Verdunkelungsmöglichkeit
- Beamer und versenkbare Leinwand
- Direkter Zugang zum Park

zum Beispiel für den Seminar- raum Brunnenbau:

- Raumgröße: 68 m²
- Raumhöhe: 3,50 m
- Teppichboden
- Tageslicht
- Bestuhlung für 16 bis 54 Personen



Spenden

FÜR BEDÜRFTIGE



Der Ansatz ist einfach: Gäste des Kurhaus Hotels Bad Bocklet verzichten auf die tägliche Zimmerreinigung und können auf der so genannten „grünen Karte“ wählen, ob sie als Dankeschön für den Verzicht einen Gutschein in Höhe von 3 Euro im hoteleigenen Café erhalten wollen oder ob das Kurhaus Hotel 3 Euro an die Caritas-Stiftung Würzburg spendet.

„Im Jahr 2022 haben unsere Gäste 1.251 mal auf die tägliche Reinigung verzichtet und es damit ermöglicht, dass wir einen Betrag in Höhe von 3.753 Euro an die Caritas-Stiftung Würzburg spenden können,“ freut sich Bastian Graber und ergänzt, dass der Verzicht auf die tägliche Zimmerreinigung durch das Einsparen von Wasser, Energie und Reinigungsmitteln auch ein wertvoller Beitrag für die Umwelt ist.

„Ich freue mich sehr über den großen Beitrag unserer Gäste für Nachhaltigkeit und die Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenslagen,“ bedankt sich Georg Sperrle, Geschäftsführer der Caritas-Einrichtungen (CEG) und Träger des Caritas-Kurhaus Hotels Bad Bocklet bei allen Gästen, die sich an der Aktion beteiligt haben.

Caritas-Stiftung: Bedürftigkeit sehen und handeln

> Das Caritas-Kurhaus Hotel Bad Bocklet hat nicht nur die Gesundheit und Erholung seiner Gäste im Blick, sondern auch die Sorgen und Nöte bedürftiger Menschen. Mit der Aktion „Zeichen setzen“, die durch Hoteldirektor Bastian Graber ins Leben gerufen wurde, wird dies in sehr konkreter Weise sichtbar.

Ihr zuverlässiger Partner in allen Gesundheitsfragen



APOTHEKE

IM ADLERHAUS

Hemmerichstr. 10 • 97688 Bad Kissingen
Tel.: 09 71/ 71 61-0 • Fax: 09 71/ 71 61-31

Wir liefern Ihre Arzneimittel täglich zu Ihnen nach Hause



Die Caritas-Stiftung unterstützt im Laufe eines Kalenderjahres circa 150 karitative Projekte, Vereinigungen, Institutionen, Einrichtungen sowie Einzelpersonen und Familien, die sich in einer Notlage befinden. Angelika Ochs, Geschäftsführerin des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld hat sich in diesem Rahmen der Lebensmittelversorgung ankommender Geflüchteter aus der Ukraine angenommen. Ihr Projekt in Bad Neustadt hat am 16. März 2023 die Spende vor Ort entgegen genommen. „Über die Unterstützung bin ich sehr dankbar – denn wir reden nicht von einer Ausnahmesituation, sondern von einem ständigen Hilfebedarf bedürftiger Menschen,“ erläutert Angelika Ochs.

Bereits im November 2022 hat Ochs mit ihrem Team eine Lebensmittelausgabe, ähnlich der Tafel eingerichtet. „Momentan versorgen wir jede Woche 120 Familien an zwei Ausgabeböden“, erklärt Ochs. Ehrenamtliche sortieren die Lebensmittelspenden verschiedener Supermärkte und verpacken sie in Kisten für die Ausgabe. Da öfter Grundnahrungsmittel fehlen, kauft sie der Caritasverband dazu. Das System ist mit der Tafel abgesprochen und funktioniert im Wechsel. Ehrenamtliche der Caritas vor Ort holen die Lebensmittel bis Mitte der Woche, die Tafel am Ende der Woche. Der Vorteil ist, dass Lebensmittel gerettet werden, die bis Ende der

Woche verderben würden. „Wir versorgen so Menschen mit lebensnotwendiger Nahrung und können das knappe Budget geflüchteter Familien mit vier oder fünf Kindern entlasten,“ so Ochs weiter, die stolz ist auf ihre hochengagierten Ehrenamtlichen.

Eingefädelt hat die Spendenübergabe Georg Sperrle in Absprache mit Domkapitular Clemens Bieber, Vorsitzender des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg. „Menschen, die dankbar sind, dass sie so gut verköstigt werden, spenden für Menschen, die nicht wissen, wie sie ihre Lebensmittel bezahlen sollen“, hält Bieber fest. Eine gute Aktion, die das Caritas-Kurhaus Bad Bocklet fortführen wird. Wer die Aktion unterstützen möchte, ist herzlich als Gast im idyllischen Kurhaus Hotel Bad Bocklet eingeladen.

Elisabeth Moser

VINZENS
Respekt! So geht Service.

**SERVICE FÜR IHREN
GARTEN**

**Inklusionsbetrieb
Vinzenz Gala Bau**

Setzen Sie
auf Kompetenz
und soziales
Engagement!

0931 386 58 770
vinzenz-wuerzburg.de

Respekt



> Service mit Zukunft. Bei Vinzenz Würzburg stehen Qualität und soziales Engagement an erster Stelle.

In unserem Würzburger Tochterunternehmen Vinzenz arbeiten rund 185 engagierte Menschen in

PROFESSIONELLE WÄSCHEREI MIT HERZ

den drei Dienstleistungsbereichen Wäscherei, Garten- und Landschaftsbau sowie Gebäudereinigung. Als mittelständisches Inklusionsunternehmen bietet Vinzenz bereits seit über 30 Jahren Arbeitsplätze für Personen mit und ohne Behinderung.

Vinzenz integriert Menschen und schafft geschützte Räume

Der gemeinnützige Betrieb beschäftigt zum Teil Menschen mit kognitiver, körperlicher oder psychischer Beeinträchtigung. Vinzenz punktet dabei besonders durch sehr gute Arbeitsbedingungen, eine faire Bezahlung nach Mindestlohn bzw. nach Tarif sowie einem respektvollen Miteinander im gesamten Team. Beginnen wollen wir in dieser Ausgabe mit der Wäscherei.





WASCHTIPP #1: FUNKTIONSKLEIDUNG



Machine wash,
permanent press



Wash at or
below 40°



Tumble dry,
low temp.

Gerade in der nasskalten Jahreszeit schützen wir uns gerne mit funktioneller Outdoorbekleidung vor Kälte, Feuchtigkeit und Wind. Auch Funktionskleidung muss ab und zu in die Wäsche. Damit die Schutzfunktion erhalten bleibt, gibt es hier einige Pflegetipps von uns:

- Schließen Sie vor dem Waschen alle Reißverschlüsse, Taschen, Klappen und Riemen. Dadurch wird das Kleidungsstück geschützt.
- Achten Sie auf die Wäschesymbole. Funktionskleidung kann in der Regel bei 40°C gewaschen werden. Um ungewollte Falten zu vermeiden, empfehlen wir den Schonwaschgang.
- Waschpulver und Produkte, die Weichspüler, Fleckentferner oder Bleichmittel enthalten, greifen das Schutzmaterial an. Sie sind daher ungeeignet.
- Eine milde 40° warme Luft im Wäschetrockner reaktiviert die wasserabweisende Funktionsmembran. Wenn nach der Trocknung das Wasser dennoch nicht mehr abperlt, ist es an der Zeit für eine neue Imprägnierung mit handelsüblichen Sprühmitteln.



Ob Kaffeeflecken, Rotwein oder Soße: Die Vinzenz-Wäscherei in Würzburg weiß, wie man hartnäckige Flecken aus der Kleidung entfernt. Vielleicht kennen Sie bereits die zuverlässigen Ergebnisse der Wäscherei – als einhundertprozentige Tochter der Caritas-Einrichtungen gGmbH (CEG) kommt ein Großteil der Wäsche aus den CEG-Häusern. Dabei hat das Unternehmen auf den ersten Blick erst einmal wenig mit unserem Kerngeschäft, der Seniorenhilfe, zu tun. Bei näherer Betrachtung wird jedoch sehr deutlich, warum gerade dieser Service betagte Menschen unterstützt. Denn insbesondere das Waschen und Bügeln der Wäsche kann im Alter körperlich sehr anstrengend sein. Daher bietet das Vinzenz-Team ein Rundumsorglos-Paket: Die Heime werden zweimal pro Woche vom hauseigenen Abhol- und Lieferservice angefahren, um die Textilien abzuholen und sauber und ordentlich zusammengelegt zurückzubringen.

Neben den CEG-Häusern zählen weitere Träger zu den Stammkunden der Vinzenz-Wäscherei. Und auch viele Privat- sowie Firmenkunden schätzen

den umfassenden Waschservice sehr. Denn auch hier gibt es einen Abhol- und Lieferservice.

Insgesamt kommen täglich bis zu 5.000 Wäschestücke zusammen. Um dabei den Überblick zu behalten, ist die Wäscherei weitgehend digitalisiert. Auch die riesigen Trockner und Waschmaschinen, die insgesamt bis zu 220 kg Wäsche fassen können, sind vernetzt. Die spezifischen Waschmittelkomponenten werden über ein Rohrsystem automatisch in die Waschmaschinen geschleust.

Viel Handarbeit ist hingegen wieder beim Ordnen und Falten der Wäsche nötig. Hier packen auch die Bereichsleiterin Frau Basha und ihre Stellvertreterin Frau Arnold kräftig mit an. Die Wäscherei konzentriert sich bewusst auf ein arbeitsintensives Dienstleistungsspektrum. Denn dem Betrieb geht es nicht um Profit, sondern in erster Linie um die Bereitstellung von Arbeitsplätzen.

Kerstin Dalke

WASCHTIPP #2: DAUNENJACKEN



Wash at or below 40°



Tumble dry, low temp.

Warm, flauschig weich und langlebig – die Daunenjacke wird von vielen Menschen aufgrund ihrer natürlichen Eigenschaften der synthetischen Jackenfüllung bevorzugt. Damit Sie lange Freude an Ihrer Daunenjacke haben, empfehlen wir Ihnen folgende Pflegehinweise:

- Bitte unbedingt die Hinweise des Pflegeetiketts beachten! Meistens wird eine maximale Waschttemperatur von 30°C bis 60°C empfohlen.
- Verwenden Sie möglichst keine Waschmittel, die Bleiche oder sog. „Proteasen“ enthalten. Letztere greifen die Fasern an und machen diese brüchig.
- Wir empfehlen die Verwendung von flüssigem Feinwaschmittel.
- Nach dem Waschen die Jacke mit ein paar Tennisbällen im Trockner bei niedriger Temperatur (40°C) trommeln lassen. Die Bälle „kneten“ die Daunen und unterstützen den „Bausch-Effekt“. Sobald dieser erreicht ist, kann die Jacke gut an der Luft durchtrocknen.



Herzenswünsche

DANKE FÜR IHRE SPENDEN!

> Hand auf's Herz: Gehören Sie auch zu den Menschen die glauben, dass Spendengelder gar nicht bei Bedürftigen ankommen? Jeder Euro an die Caritas-Einrichtungen gGmbH kommt direkt den Bewohnern und Bewohnerinnen unserer Seniorenwohnheime zugute und bedeutet Lebensfreude im Alter, Entlastung und ein Mehrwert vor Ort. Im Miltenberger Haus Maria Regina konnten in der Vergangenheit so die Kosten für einen großflächigen

Sonnenschutz, Materialien für Demenzkranke sowie Straßenrollstühle gedeckt werden. Aktuell wird für einen Hublift gesammelt. Spenden auch Sie und bereiten Menschen im Alter eine Freude. Gerne stellen wir eine Spendenquittung aus.

Caritas-Einrichtungen gGmbH
Liga Bank EG; BIC: GENODEF1MOS
IBAN: DE22 7509 0300 0003 0011 99





Kurhaus Hotel

Kurhausstr. 2, 97708 Bad Bocklet

Tel. 09708 / 77-0

info@kurhaus-bad-bocklet.de

www.kurhaus-bad-bocklet.de



Bischof Scheele Haus

Berner Str. 23, 97084 Würzburg

Tel.: 0931 / 30 44 55-0

[bischof-scheele-haus](mailto:bischof-scheele-haus@caritas-einrichtungen.de)

@caritas-einrichtungen.de



St. Elisabeth Bad Kissingen

Salinenstraße 6, 97688 Bad Kissingen

Tel. 0971 / 72 76-0

st.elisabeth.kg@caritas-einrichtungen.de

www.elisabeth-altenheim-badkissingen.de



Burkardus Wohnpark Bad Kissingen

Kapellenstr. 24, 97688 Bad Kissingen

Tel. 0971 / 72 37-0

kontakt@burkardus-wohnpark.de

www.burkardus-wohnpark.de



St. Gertrudis Bad Kissingen

Kapellenstr. 9, 97688 Bad Kissingen

Tel. 0971 / 82 09-0

st.gertrudis@caritas-einrichtungen.de

www.st-gertrudis.de



St. Helena Grafenrheinfeld

An der Lehmgrube 9, 97506 Grafenrheinfeld

Tel. 09723 / 93 42 09-0

st.helena@caritas-einrichtungen.de

www.st-helena.caritas-einrichtungen.de



St. Franziskus Großostheim

Schaafheimer Str. 37, 63762 Großostheim

Tel. 06026 / 947-0

st.franziskus@caritas-einrichtungen.de

www.st-franziskus-grossostheim.de



St. Elisabeth Kitzingen

Kapuzinerstr. 13-15, 97318 Kitzingen

Tel. 09321 / 91 65-0

st.elisabeth.kt@caritas-einrichtungen.de

www.st-elisabeth-kitzingen.de



Maria Regina Miltenberg

Hauptstraße 8+10, 63897 Miltenberg

Tel. 09371 / 950-0

maria-regina@caritas-einrichtungen.de

www.maria-regina.de





St. Anna Würzburg
Ludwigkai 9, 97072 Würzburg
Tel. 0931 / 88 03-0 (Haus St. Thekla)
st.thekla@caritas-einrichtungen.de
www.haus-st-anna.caritas-einrichtungen.de



Marienstift Schweinfurt
St. Anton-Str. 4, 97422 Schweinfurt
Tel. 09721 / 17 35-500
marienstift@caritas-einrichtungen.de
www.marienstift-schweinfurt.de



St. Hedwig Veitshöchheim
Würzburger Str. 79, 97209 Veitshöchheim
Tel. 0931 / 97 005-0
st.hedwig@caritas-einrichtungen.de
www.st-hedwig-veitshoechheim.de



Bürgerspital Volkach
Spitalstr. 25, 97332 Volkach
Tel. 09381 / 805-0
buergerspital@caritas-einrichtungen.de
www.buergerspital-volkach.de



Marienheim Würzburg
Franz-Ludwig-Str. 18, 97072 Würzburg
Tel. 0931 / 32 98-0
marienheim@caritas-einrichtungen.de
www.marienheim-wuerzburg.de



St. Anastift Würzburg
Theaterstr. 16, 97070 Würzburg
Tel. 0931 / 88 03-0
st.thekla@caritas-einrichtungen.de
www.st-thekla.de



St. Thekla Würzburg
Ludwigkai 12, 97072 Würzburg
Tel. 0931 / 88 03-0
st.thekla@caritas-einrichtungen.de
www.st-thekla.de



Stationäre Pflege



Tagespflege



Wohnen mit Service



Unser Schutzschirm für Ihre Sicherheit.

Wir beraten Sie gerne rund um Ihren Versicherungsschutz.

VER | SICHER | UNGS
KAMMER |
BAYERN |

Ein Stück Sicherheit.



LIGA-Gassenhuber

Versicherungsagentur GmbH

Weißenburgstraße 17 · 93055 Regensburg
Telefon 0941 599363-0
info@li-ga.vkb.de · www.liga-gassenhuber.de

— unsere mitarbeiter
sorgen täglich für
frische wäsche bei
über 300 kunden!
*** mach' das mal nach!**

 **ullmer**
kompetenz in textilservice.

www.wir-sind-ullmer.de

Freiheit im Bad.

Barrierefreie Badgestaltung,
die genau auf Ihre
Bedürfnisse abgestimmt ist.

Richter+Frenzel
BäderStore Würzburg
Leitenäckerweg 6
97084 Würzburg-Heidingsfeld

richter-frenzel.de

**JETZT
ENTDECKEN**
Inspirationen und
Ideen rund ums
barrierefreie Bad

REIF